

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

Nach dem Essen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-203104

gut gemessen ruht, Ist fürwahr ein groß
ies guth.

4. Sousten mücht im überfluß Ich emp-
finden überdruß, Dich verlangnen, dir
zum spott Fragen; Wer ist HERR und
GOTT? Dann das hers ist freiheit voll,
Weiß oft nicht, wann ihm ist wohl, Wie
es lieh erheben soll.

5. Wiederum, wanns siehet bloß, Und
die armuth wird zu groß, Wird es un-
treu, stiehl und stiehl Nach des nächsten
gut und geld, Thut gewalt, brauchr ränck
und list, Ist mit unrecht außgeruß, Fragt
gar nicht, was christlich ist.

6. Ach, mein GOTT! mein schaz! mein
licht! Dieser keines ziemt mir nicht;
Weydes schändet deine ehr, Weydes fürst
ins höllen; meer: Dumm, so gib mir
fühl und hütl, Also, wie dein herze will,
Nicht zu wenig, nicht zu viel.

CCCLX. 360.

Mel. HErr Christ, der einig GOTTes ic.

D Ich bitt'n wir deine kinder, O Va-
ter, HErr GOTT, Mach unser
sorgen mindr, Gib uns das täglich
brod: Erhalt uns unser leben, Das du
uns hast gegeben, Bis wir iens erben
dort.

2. Geseanet mit dem munde, Was du
uns hast beschert, Das es uns sey gefun-
de, Die kraft werd in uns g mehret, In
deinem dienst zu bleiben, Die werck der
liebe treiben, Allzeit geg'n jederman.

3. Wollst deine lieb beweisen, Und al-
len schafften rath, All hungerige speisen,
Mit gutem machen satt, Das wir dich
alle loben, Dein gut herab von oben, Er-
kennen stets mit dank.

Nach dem Essen.

CCCLXI. 361.

Gnaden wir aus herzen-grund, Loben
GOTT mit unserm mund, Wie er
sein gut an uns beweiset, So hat er uns
auch gespeiset, Wie er thier und vog'l er-
nähret, So hat er uns auch beschert,
Welchs wir gesund hab'n verzehret.

2. Lob'n wir ihn als seine knecht, Das
sind wir ihm schuldig und recht, Erkenn'n
wie er uns hat geliebt, Dem menschen
aus gnaden gibt, Daß er von bein, fleisch
und von haut, Artlich ist zusam'm'n ge-
baut, Daß er des vaters licht anschaut.

3. Als bald der mensch sein leben hat,
Seine kinde vor ihm saht, In dem leib
der mutter sein, Ist er zugerichtel sein,
Ob es ist ein kleines kind, Keinen mang'l
doch nirgend's sandt, Bis es auf die welt
herkonmt.

4. Gott hat die erde zugericht, Laßt
an nahrung mangeln nicht, Berg und
thal die macht er naß, Daß dem vieh auch

wächst sein gras, Aus der erden wein und
brod Schaffer GOTT, und gibts uns satt,
Daß der mensch sein leben hat.

5. Das wasser muß uns geben sich,
Die laßt GOTT tragen zu risch, Ehr von
vögeln eingeleat, Werden junge draus
geheckt, Müß'n der menschen speise sem,
Hirsche, schaafe, rind'r und schwein,
Schaffer GOTT und gibts allein.

6. Dank'n wir sehr und bitten ihn,
Daß er uns geb des Geistes sinn, Daß
wir solches recht verstehn, Stets nach
sein'n geboten achm, Seinen namen ma-
chen groß, In Christo ohn unterlaß, So
sing'n wir recht das gratias.

* Das gratias das singen wir, HErr
GOTT Vater, wir danken dir, Daß du
uns reichlich hast gespeist, Dein lieb und
treu an uns beweiset, Darum wir dir
dancbar seyn, Loben auch den namen
dein, HErr, dir sey die ehr allein.

CCCLXII. 362.

D Ancket dem HErren, dann er ist sehr
freundlich, Und seine gut und wahr-
heit bleibet ewiglich.

2. Der, als ein barmherziger gütiger
GOTT, Uns dürstige creaturen gespeis-
et hat.

3. Singet ihm aus hersens-grunde
mit innigkeit, Lob und dank sey dir,
GOTT Vater, in ewigkeit.

4. Der du uns, als ein reicher milder
Vater, Speisest und kleidest dein elende
kinder.

5. Berleih, daß wir dich recht lernen
erkennen, Und nach dir, ewigen schöpfer,
uns sehnen.

6. Durch Jesum Christum, deinen al-
terliebsten Sohn, Welcher unser mittler
ist worden vor dein'n thron.

7. Der helf uns allesamt allhie zuglei-
che, Und mach uns erben in sein's vaters
reiche.

8. Zu lob und ehren seinem heiligen
namen, Wer das begehrt, der sprech
von herzen: Amen.

CCCLXIII. 363.

Mel. HErr Christ, der einig Gottes ic.

HERR GOTT, nun sey gedreiset, Wir
sag'n dir lob und dank: Du hast
uns wohl gespeiset, Und geben guten
tranc, Dein mildigkeit zu mercken, Und
unser glaub'n zu starcken, Daß du seist
unser GOTT.

2. Ob wir solchs hab'n genommen Mit
lust und übermaas, Dadurch wir möch-
ten kommen Vielleidt in deinen haß;
So wollst es uns aus gnaden, O HErr,
nicht lassen schaden, Durch Christum,
deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nähren, HERR,
unser seel und geist, In Christo ganz be-
sahren, Und in dir machen seist, Daß wir
ih'n hunger meiden, Starck seyn in al-
len leiden, und leben ewiglich.

Reise